

Messerattacke am Hauptbahnhof: 18 Verletzte nach Wahnsinnstat!

Messerattacke am Hamburger Hauptbahnhof: 18 Verletzte, Tatverdæchtige frisch aus der Psychiatrie entlassen.



Hamburger Hauptbahnhof, 20095 Hamburg, Deutschland
- Am Freitagabend, dem 23. Mai, ereignete sich am Hamburger Hauptbahnhof eine erschütternde Messerattacke, die 18 Personen verletzte, von denen vier zeitweise in Lebensgefahr schwebten. Die Tat fand gegen 18 Uhr auf den Bahnsteigen 13 und 14 statt. Eine 39-jährige Frau stach offenbar wahllos um sich und wurde kurz darauf widerstandslos festgenommen. Der Zugverkehr am Hamburger Hauptbahnhof musste aufgrund der Vorfälle sofort gestoppt werden, was zu erheblichen Verspätungen und Umleitungen im Fernverkehr führte. Ermittler gehen derzeit nicht von einem politischen Motiv für den Angriff aus und ziehen vielmehr in Betracht, dass die Verdæchtigen sich in einem psychischen Ausnahmezustand befunden haben

könnte. Das [derwesten.de](https://www.derwesten.de) berichtet, dass das Tatmesser sichergestellt wurde und die Frau der Polizei bereits als psychisch krank bekannt war.

Besonders tragisch ist, dass die mutmaßliche Täterin erst einen Tag vor der Attacke aus einer psychiatrischen Einrichtung entlassen worden war. Sie hatte zuvor mehrere Aufenthalte in der Psychiatrie hinter sich. Die Polizei informierte darüber, dass die Frau wegen versuchten Totschlags und gefährlicher Körperverletzung in 15 Fällen angeklagt werden könnte. Vier der verletzten Personen stammen aus Bremen, während die Altersgruppe der Verletzten zwischen 19 und 85 Jahren variierte. Vier lebensgefährlich verletzte Opfer konnten mittlerweile stabilisiert werden und einige Verletzte wurden am Samstag wieder aus dem Krankenhaus entlassen.

Psychische Erkrankungen im Fokus

Die Vorfälle werfen ein Licht auf die Herausforderungen im Bereich psychischer Erkrankungen. Laut einer Analyse von [statista.com](https://www.statista.com) ist das Auftreten psychischer Erkrankungen in den letzten Jahren gestiegen. In Deutschland sind immer mehr Berufstätige von psychischen Störungen betroffen, was sich auch in den jährlichen Produktionsausfallkosten von über 17 Milliarden Euro niederschlägt. Besonders stark betroffen sind soziale, hauswirtschaftliche und medizinische Gesundheitsberufe. Strukturen zur präventiven Unterstützung und geeignete Behandlungsansätze sind daher von wesentlicher Bedeutung.

Nach der Messerattacke am Hamburger Hauptbahnhof bietet der hamburgische Opferbeauftragte Unterstützung für die Betroffenen an. Bundeskanzler Friedrich Merz äußerte seine Unterstützung und stellte der Bundesregierung Hilfe in Aussicht. Der Vorfall hat nicht nur die Stadt, sondern auch die nationale Debatte über psychische Erkrankungen neu entfacht.

Die Polizei hat inzwischen ein Hinweisportal eingerichtet, um

Zeugen zu ermutigen, Fotos oder Videos von der Tat zu übermitteln, während alle Gleise am Hauptbahnhof nach Spurensicherung wieder freigegeben wurden. Die Vorfälle zeigen die Komplexität und Dringlichkeit, mit der Gesellschaft und Behörden auf psychische Erkrankungen reagieren müssen.

Details	
Vorfall	Messerangriff
Ursache	psychische Erkrankung
Ort	Hamburger Hauptbahnhof, 20095 Hamburg, Deutschland
Verletzte	18
Festnahmen	1
Quellen	• www.derwesten.de • www.tagesspiegel.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net